

Kultur des Gebens ein attraktives Selbstbild der FLOSS-Community

HG Unckell



12. Mai 2025 - 

Übersicht

Ausgangspunkt

- GNU + FSF - Blick in die Geschichte

- Kulturfragen - Hebel einer kreativen Kultur des Gebens

- Perspektive der Hersteller/Programmierer:

Nutzung ohne Lock-in Effekt

- Motivation Datenschutz / Souveränität

- Bereich Anwendungen

- Digitale Plattformen

Kernfrage



Rechenleistung für Privatmenschen

Das „**mooresche Gesetz**“ beschreibt, eine technische Entwicklung, die eine wesentliche Grundlage der „digitalen Revolution“ bildet. Ca. alle x Monate verdoppelt sich die Größe der Schaltkreise. Das bedeutet auch, Rechenleistung wird immer preiswerter. Ab einer bestimmten Zeit waren also PCs, persönliche Computer, also technische Geräte, die Dinge ermöglichen, die sonst nur große Firmen machen können.

Ein wichtiger Meilenstein: 1979 machte Apple II z.B. Tabellenkalkulation (Visicalc) verfügbar.



GNU (= GNU not Unix) – Hintergründe

Der Wikipedia Beitrag zum **GNU-Projekt** ist ein guter Ausgangspunkt. Richard Stallmann hat es als Aktivist für freie Software 1983 ins Leben gerufen.

Das „GNU Manifest“ und weitere Essays verdeutlichen den Hauptzweck des Projekts:

„den Geist der Kooperation, der in den frühen Jahren der Computergemeinschaft vorgeherrschte hatte, wiederzubeleben“.

Das GNU-Projekt ist – obwohl größtenteils technischer Natur – auch eine soziale und politische Initiative dar. Es hat seit seiner Gründung nicht nur Software hervorgebracht, sondern auch eigene Lizenzmodelle (copyleft ☺) und eine große Zahl theoretischer Schriften.



Copyright & Copyleft

Einflussreichen Personen der ersten Entwicklergeneration war die damit zugängliche Freiheit ein zentrales Anliegen. So bildet sich das Konzept des **Copyleft**, anstatt von **Copyright** heraus. Darauf bauen mit **creative commons** weitere Rechtskonzepte auf.

Um solche Entwicklungen in der Zivilgesellschaft voranzubringen braucht es institutionelle Formen, wie die **Free Software Foundation** (USA) und ihre Entsprechung hier in **Europa**.

Software-güter werden so der Gesellschaft gegeben, Solidarität, also gemeinsame Nutzung und Zusammenarbeit, gefördert. Der Rechtsrahmen Copyleft verhindert (sehr vereinfacht), dass beim weiteren Verteilen des Programms Restriktionen hinzugefügt werden, um Anderen wesentliche Freiheiten zu versagen.



Ein Impuls dazu vom Kirchentag in Hannover

Digitale Nachhaltigkeit

Verantwortung ins Digitale gebracht.

Ein Geschenk im Wert von
32 Milliarden Euro?!

digitale-nachhaltigkeit.net

Eine Initiative von LUKi e. V. - luki.org



Was motiviert Menschen?

Diese Frage hat mich in meiner beruflichen Zeit in der Qualitätssicherung sehr beschäftigt.

Das Buch von Eric Raymond, **The Cathedral and the Bazaar**, auch als freie Texte im Netz verfügbar, hat dazu Anregungen.

In seinem Essay **Homesteading the Noosphere** kommen Themen, wie Ego, Zufriedenheit und Miteinander zur Sprache.

Achtung noch altes Internetprotokoll, d.h. unsicher

Wer etwas tiefer in den Kontext ‚Geschenkökonomie‘ einsteigen möchte, der sei auf die **Plattform** verwiesen, die Nipun Mehta und die Bewegung, die er angestoßen hat, bereitstellen. Sie wollen bewusst nicht-institutionell bleiben. Die Plattform ist gleichzeitig in der Transformationsszene eine wichtige Ressource.



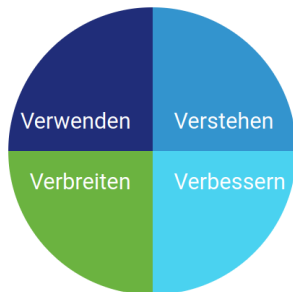
Was bedeutet freie Software?

Die FSF, free software foundation, eine Weise, um freie Software in unserer Gesellschaft nachhaltig zu sichern, formuliert, auf dieser **Seite** folgendes Verständnis:

Das „frei“ in Freie Software steht für Freiheit, nicht für den Preis.

Freie Software garantiert Nutzenden **vier** grundlegende Freiheiten.

Ist nur eine dieser Freiheiten nicht gegeben, ist eine Anwendung als proprietär und damit als unfrei anzusehen.



Mehr zu diesen 4 Freiheiten



Verwenden

Freie Software darf für jeden Zweck genutzt werden und ist frei von Einschränkungen wie dem Ablauf einer Lizenz oder willkürlichen geografischen Beschränkungen.



Verstehen

Freie-Software-Code darf ohne Vertraulichkeitsvereinbarungen oder ähnliche Einschränkungen von allen untersucht werden.



Verbreiten

Freie Software darf praktisch kostenfrei kopiert und weitergegeben werden.



Verbessern

Freie Software darf beliebig modifiziert und angepasst werden. Verbesserungen dürfen weitergegeben werden.



Vorteile von freier Software



Autonomie



Weitergeben &
Kopieren



Wiederverwenden
von Code



Wettbewerb



Zusammenarbeit



Kein Lock-in Effekt



Innovation



Sicherheit

Perspektive institutioneller Nutzer

Diverse Firmen sowie große Verwaltungen haben ein Interesse, sich nicht zu sehr an einen Hersteller zu binden, selber Anpassungen vornehmen zu können. Das geht bei Programmen mit offenem Quellcode einfacher. So entsteht eine spürbare Kostenentlastung.

Da in diesem Zusammenhang es oft um große Summen Geld geht, ist es ein politisch heißes Thema. Der Lobbyismus ist hochkomplex und wird hier nicht weiter beackert.

Sehr ausführlich ist ein Projekt in **München - LiMux** dokumentiert. Aktuell will Schleswig Holstein auf Open-Source umstellen, getrieben auch vom Wunsch nach **Digitaler Souveränität**.

Bei den Messenger-Lösungen hat das **Matrix-Protokoll** schon größere Resonanz (Bundeswehr, Gesundheitssystem)



Digitale Wertschöpfung ist anders

Digitale Güter unterscheiden sich grundlegend von analogen.

Programme können durch Nutzung besser werden. Fehler werden sichtbar & könnten behoben werden, Kopien sind nahezu umsonst.

Erste freie Anwendungen entstanden u.a. für die Textverarbeitung. Seit über 30 Jahren nutze ich das Textsatzsystem T_EX z.B. auch für diese Folien. Frei heißt nicht kostenlos - es braucht für alle, die daran arbeiten und so etwas der Menschheit geben, Finanzierungsmodelle, z.B. Nutzergruppen.



Aktive Teilhabe hat Bedeutung

Die ab Mitte der 90iger Jahre mögliche Internetnutzung führt zu einer neuen Qualität der Vergemeinschaftung von Programmierern. Eine produktive Hacker-Kultur entsteht.

Im Betriebssystem LINUX werden Funktionen professioneller, teurer Workstations, auf PCs verfügbar.

Oft entstehen solche Programme im Umfeld von Universitäten.

Public money - public code ist eine wichtige Bewegung für das Bereitstellen und auch das Nutzen dieser Programme.

Wichtige Bereiche des Internets sind ohne FLOSS nicht zu denken. Gleichzeitig verschwimmt die Unterscheidung Hersteller / Kunde, ähnlich wie im Wort ‚Prosumer‘ in den sozialen Medien.



Kooperation - Konkurrenz oder ...

In der Zeitschrift *Aus Politik und Zeitgeschichte* finden sich Gedanken zum Kartellrecht in der Datenökonomie (07.06.2019)

Der Juraprofessor aus Düsseldorf, Rupprecht Podszun, weist in diesem Artikel darauf hin: *Der Investor Peter Thiel hat als Philosophie des Silicon Valley ausgegeben: „Competition is for losers.“ Artikel im Wall Street Journal 12.9.2014 Dieser Satz markiert eine Abkehr vom Wettbewerbsprinzip als Treiber der Marktwirtschaft.* Mehr zu diesem Gedankengut aktuell in der ADR-serie **Wild Wild Web**

Plattformen bzw. Produkte, die so ticken brauchen **Lock-in Effekte**. Es geht auch anders, Stichwort **Digitale Nachhaltigkeit**. Auf dem Blog dieser Seite relativ viel Hintergrundinfo.



Problematische Datennutzung

Aktuell werden viele Daten für das Training der unterschiedlichen AI-LLM gebraucht und vermutlich auch in weitere Big-Data Kontexte eingepflegt.

Vertrauliche Daten sollten dort nicht landen können.

Der Datenschutz ist für viele Firmen und auch einzelne Personen von großer Bedeutung. Beim letzten Stammtisch wurde ja deutlich, dass Menschen unmittelbar auf persönliche Informationen ansprechen.

Durch die Entwicklung in den USA insbesondere auch für die großen Plattformen gibt es **einige Hilfestellungen**, sich neu zu orientieren, Alternativen zu den großen, oft monopolähnlichen Firmen zu erkennen.



Konkrete Alternativen

Neben dem Betriebssystem, welches geschichtlich gesehen, als letzte Ebene dazukam, gibt es auf der Ebene der Anwendungen, gute, frei verfügbare Alternativen.

- ▶ **LibreOffice** für die wichtigsten Aufgaben im Büro mit Exportfunktionen zum Satzsystem T_EX
- ▶ **Firefox** als Browser, also dem Umgang im Internet
- ▶ **Thunderbird** für die Email-Nutzung
- ▶ **GIMP** für die Bildbearbeitung.
- ▶ **VLC** um Medien abzuspielen bzw. für einfache Bearbeitung



Interessante Entwicklung bei Messengern - Delta-Chat



Delta-Chat ist ein Messenger-Konzept auf E-Mail-Basis. D.h. es gibt keine zentrale Instanz, die Daten sammeln könnte. Kann bei Bedarf sogar ganz selber aufgesetzt werden, dann braucht es eine speziell konfigurierte E-Mail-Instanz. (Notfalls geht es auch mit einer E-Mail-Adresse, deren Instanz sich an die Standards hält)

Delta-Chat ermöglicht die Nutzung von WEBXDC-Apps und somit einen Einstieg in Peer-to-Peer Networking.

Soziale Medien

Tipp 6 - Kuketz-Blog #unplugTrump: Fediverse/Mastodon

Verlasse die Social-Media-Plattformen der Tech-Bros wie Facebook, Instagram, TikTok und X (ehemals Twitter) und tritt dem Fediverse bei.

Plattformen auf Basis von **Mastodon** als Kurznachrichtendienst oder **Pixelfed** als Bilderplattform erlauben, Inhalte ohne die Verstärkungsimpulse der Neurohackingalgorithmen zu teilen.

Dies schwächt das Geschäftsmodell dieser Plattformen, die sehr viel Geld aus dem Internet ziehen, und kostet weniger Lebenszeit.



Teilen von Bildern

Wer z.B. ein Konto auf dem Server <https://pixelfed.social> einrichten will, muss beim Registrieren

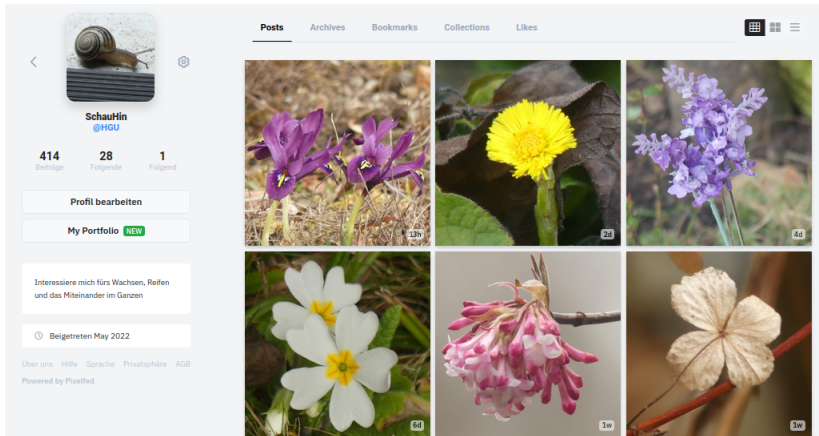
- ▶ Name
- ▶ Username
- ▶ Email
- ▶ Password (wiederholt)

eingeben, eine Altersbestätigung geben und ein hCaptcha aufrufen, welches Programme abhält, sich zu registrieren. Die Entwicklung der Software und den Betrieb kann man sponsoren.

Weitere Server (insgesamt 62) finden sich unter <https://pixelfed.org/servers>



Ein Eindruck aus Sicht eines Nutzers



Mikroblogging - Kurznachrichtendienste

Für dieses Anliegen gibt es unterschiedliche Softwarelösungen.

Ich persönlich nutze Mastodon mit dem Server

<https://kirche.social>. Er wird vom Verein

<https://LUKi.org> betrieben, bei dem ich Mitglied bin.

Die Kontoregistrierung ist je nach Server unterschiedlich. Das hängt auch mit den jeweiligen Finanzierungsmodellen zusammen.

Die Kosten bei LUKi.org sind aktuell pro Jahr bei 4.800€, die als Spenden (u.a. Mitgliedsbeiträge) eingeworben werden.

Weitere Server (insgesamt 242) finden sich unter

<https://joinmastodon.org/servers>

Ohne Empfehlungsalgorithmus lebt es sich ruhiger



Was bedeutet die eigene Nutzung?

Eine Axiom aus Kommunikationswissenschaft:

Man kann nicht nicht kommunizieren - Paul Watzlawick

Das gilt auch für Nutzungsentscheidungen im digitalen Raum.

Oft stehen sich 2 unterschiedliche Ansätze gegenüber:

- ▶ Versteht sich das Werkzeug, welches ich nutze, als Geschenk, welches mich unterstützt, mein Ding zu machen - ich kann dann auch etwas schenken/beitragen
- ▶ Möchte das Werkzeug, welches ich nutze, mich von ihm abhängig werden lassen, damit ich es nutze und es einen Fluss von Werten in Richtung Hersteller (Beispiel Canva) gibt.

Weitere Facetten dieses Thema wurden übrigens vor einigen Tagen in der **konstruktiven Plattform Perspective-Daily** diskutiert.

